

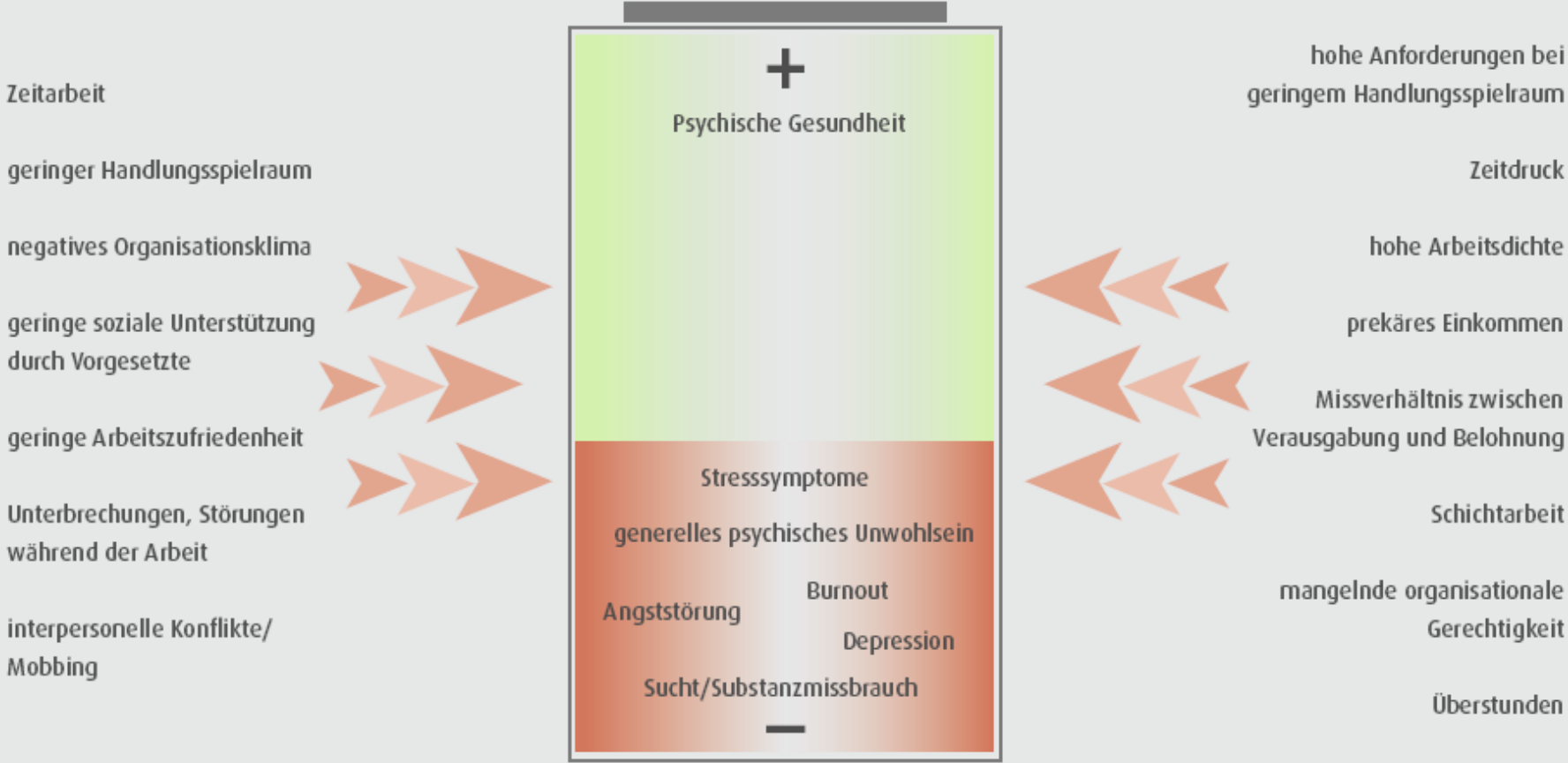
WS-Gruppe 2 b
**Arbeitsgestaltung und psychische
Gesundheit**

1.Thema

**Ansatzpunkte bei der Gestaltung der
Arbeitsbedingungen**

(Ingra Freigang-Bauer, RKW Kompetenzzentrum)

Risikofaktoren, die psychische Gesundheit beeinträchtigen können



Beziehungen zwischen der Arbeitswelt und psychischen Störungen

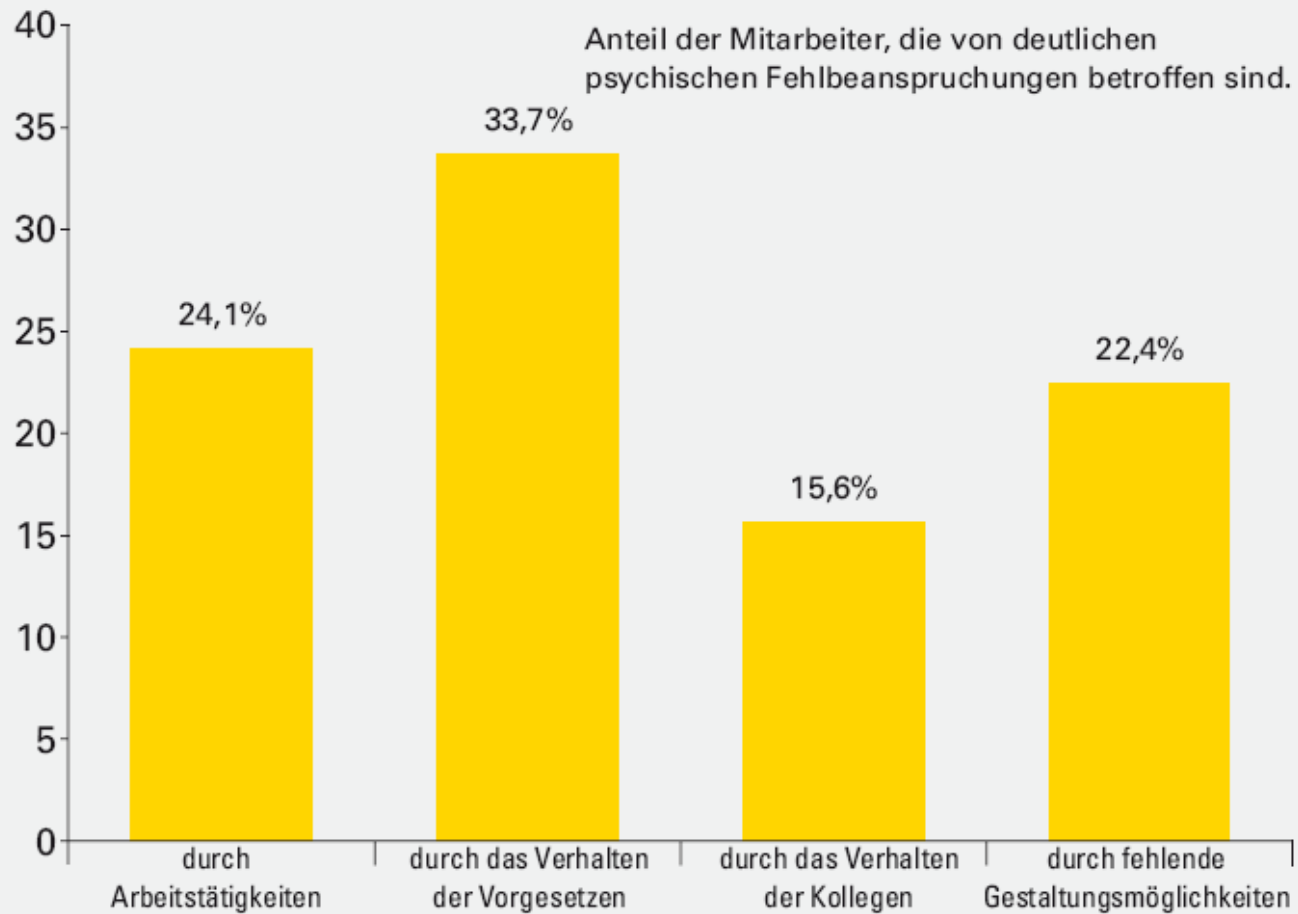
Die meisten Experten bestätigen empirische Befunde:

- Arbeitsbedingter Stress ist mit psychischen Störungen wie Depressionen, Angststörungen und Drogenmissbrauch verknüpft.
- Beschäftigte mit starker Arbeitsbelastung und einem Ungleichgewicht von Anforderungen und Belohnung (Gratifikationskrisen) haben ein erhöhtes Risiko für psychische Störungen.
- Ein hohes Niveau von gleichzeitig auftretender beruflicher Belastung und Arbeitsplatzunsicherheit vervielfacht das Risiko für Depression (14-fach erhöht).
- Arbeitslosigkeit verdoppelt das Risiko für psychische Störungen.
- Es gibt eine starke Beziehung zwischen Mobbing Erfahrung und daraus resultierender Depression.
- Arbeitsbedingter Stress kann zu Schlafstörungen führen, die wiederum Depression und das Burnout-Syndrom begleiten.

Wichtige psychische Fehlbeanspruchungen

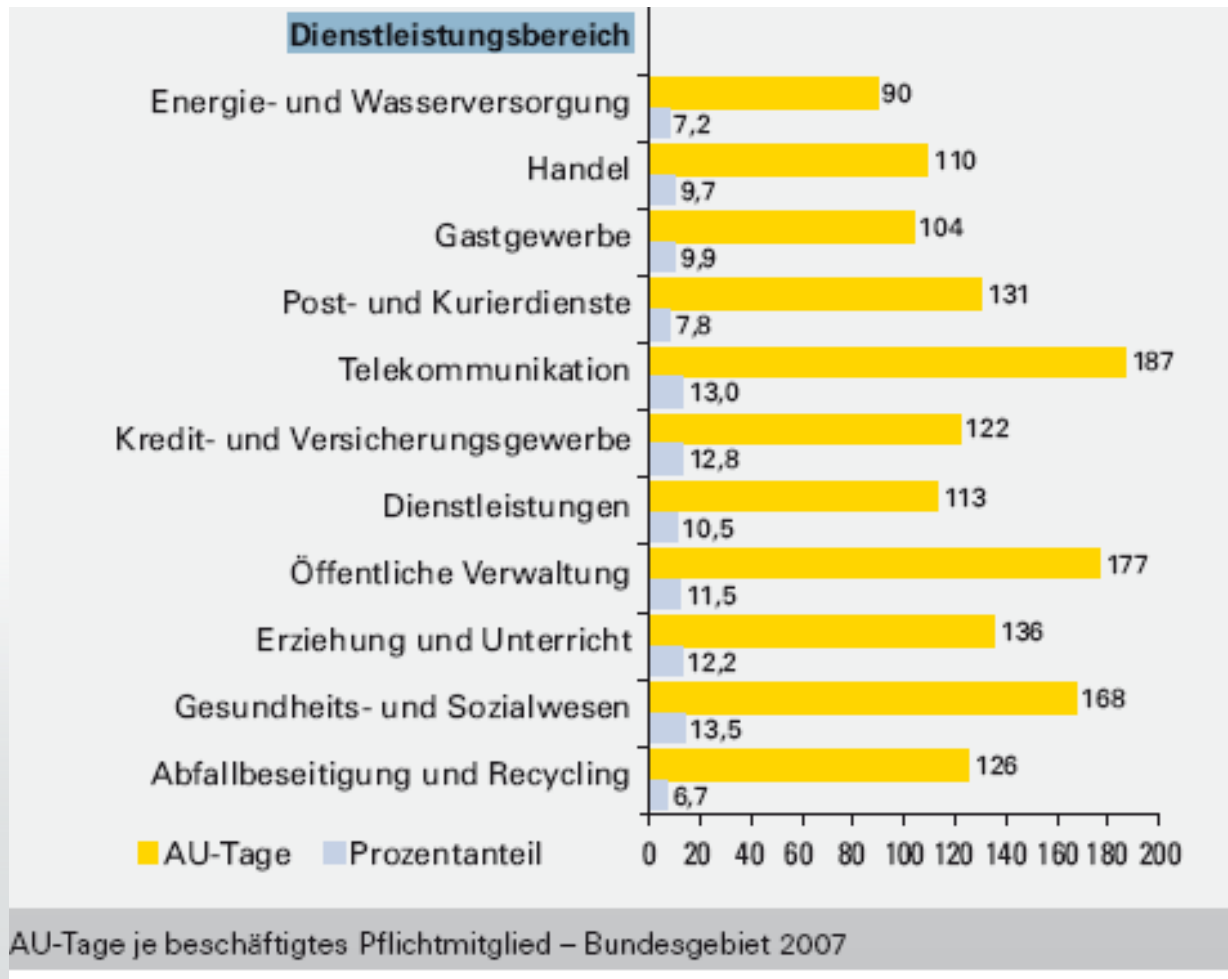
Quelle: BKK Gesundheitsreport 2008

Anteil Beschäftigte mit psychischen Fehlbeanspruchungen



Psychische Erkrankung nach Wirtschaftsgruppen

Quelle: BKK Gesundheitsreport 2008



Berufe mit den meisten psychisch verursachten AU-Tagen – Frauen

	Schlüssel	Fälle je100	Tage je 100
Arbeitslose		7,0	516
Alle Beschäftigte		5,0	150
Telefonistinnen	734	10,0	298
Helferinnen in der Krankenpflege	854	7,1	286
Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	801	11,7	274
Geldeinnehmerinnen-, auszahlerinnen, Kartenverkäuferinnen, -kontrolleurinnen	706	7,7	274
Pförtnerinnen, Hauswartinnen	793	5,4	261
Sozialarbeiterinnen, Sozialpflegerinnen	861	7,0	257
Wächterinnen, Aufseherinnen	792	8,2	257
Eisenbahnbetriebsreglerinnen, -schaffnerinnen	712	9,0	245
Elektroinstallateurinnen, -monteurinnen	311	7,9	238
Datentypisten	783	7,6	216
Kraftfahrzeugführerinnen	714	6,4	216
Chemiebetriebswerkerinnen	141	7,5	203
Kassiererinnen	773	5,4	202
Raum-, Hausratreinigerinnen	933	5,6	200
Elektrogeräte-, Elektroteilemontiererinnen	321	8,2	196
Hauswirtschaftsverwalterinnen	921	5,1	193
Krankenschwestern, Hebammen	853	5,7	191
Warenaufmacher, Versandfertigmacher	522	6,3	188
Real-, Volks-, Sonderschullehrerinnen	873	6,4	184
Köchinnen	411	5,6	182

Bund gesamt – 2007

Berufe mit den meisten psychisch verursachten AU-Tagen – Männer

	Schlüssel	Fälle je100	Tage je 100
Arbeitslose		5,0	403
Alle Beschäftigte		2,6	84
Krankenversicherungsfachleute (nicht Sozialversicherung)	693	5,0	246
Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	801	8,0	217
Schienenfahrzeugführer	711	7,9	212
Krankenpfleger	853	5,0	211
Sonstige Fahrbetriebsregler, Schaffner	713	5,3	208
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	861	4,9	185
Heimleiter, Sozialpädagogen	862	4,9	185
Real-, Volks-, Sonderschullehrer	873	4,0	183
Eisenbahnbetriebsregler, -schaffner	712	5,1	177
Telefonisten	734	6,3	177
Maschinen-, Behälterreiniger und verwandte Berufe	937	4,0	162
Buchdrucker (Hochdrucker)	173	4,2	162
Fahrzeugreiniger, -pfleger	936	4,0	158
Wächter, Aufseher	792	4,3	157
Druckerhelfer	177	4,7	157
Helfer in der Krankenpflege	854	4,0	153
Bürohilfskräfte	784	4,1	153
Fernmeldemonteure, -handwerker	312	4,0	140
Masseure, Krankengymnasten und verwandte Berufe	852	3,7	137
Straßenreiniger, Abfallbeseitiger	935	4,4	127

Bund gesamt – 2007

GDA Fachtagung 04.02.09

Gestaltungsebenen für die Prävention

Externer Kontext

- Ökonomie z.B. Globalisierung, sektorale Verschiebungen
- Politik z.B. Deregulierung der Märkte
- Technologie z.B. Informationstechnologien
- Gesellschaft z.B. strukturelle Veränderungen der Erwerbsbevölkerung (Alterung)

Organisationale Ebene – Zunahme der Produktivität

- Outsourcing
- Downsizing
- Trend zur flexiblen Bewirtschaftung von Humanressourcen
- Neue Produktions- und Arbeitssysteme

Ebene des Arbeitsplatzes

- Kontrolle über Tätigkeit/Abläufe, Eigenverantwortung und Autonomie
- Belohnung (Anerkennung, Bezahlung, Arbeitsplatzsicherheit)

Person

- Stressreaktionen
- Gesundheitsprobleme, Depressionen und sinkende Motivation

Ebene der Arbeitsorganisation u. Arbeitsplatzes (1)

Unternehmen haben „Präventionsspielraum“ bei

- Arbeitsgestaltung (work enlargement and enrichment)
- Partizipation und Arbeitsautonomie
- Gratifikation und Belohnungssysteme
- Information und Kommunikation, Kooperation, Konfliktmanagement
- Möglichkeiten für besseres und lebenslanges Lernen und Karriereoptionen

Ebene der Arbeitsorganisation u. Arbeitsplatzes (2)

- Unternehmenskultur, insbesondere **Führungskräfteentwicklung (siehe folgende Folie)**
- Konzepte zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und zur
- Work Life Balance
- Programme für psychische Gesundheit und Wohlbefinden mit Risikobewertung und Präventionsmaßnahmen (z.B. Stress, Suchtmittelmissbrauch)
- Angebote zur Integration, Rehabilitation und Wiedereingliederung von Menschen mit psychischen Störungen

Die zentrale Rolle der Führungskräfte für die Arbeitsqualität aus Sicht der Beschäftigten

Höchster Handlungsbedarf (Mehrfachnennungen) im derzeitigen Betrieb aus der Sicht von Arbeitnehmer/-innen und Selbständigen

Quelle: Was ist gute Arbeit? Anforderungen aus der Sicht von Erwerbstätigen. Berechnungen: Tatjana Fuchs, INIFES, INQA Veröffentlichung 2006

Arbeitnehmer/innen sehen höchsten Handlungsbedarf bei

▪ Einkommenshöhe	45%
▪ Weiterbildung/Qualifizierung	38%
▪ Führungsqualität der Vorgesetzten	38%
▪ Arbeitsplatzsicherheit	31%
▪ Zusammenhalt unter Kollegen/innen	28%
▪ Gestaltung der Arbeitsanforderungen	23%
▪ Mitbestimmungsrechten	23%
▪ Arbeitszeitgestaltung	21%
▪ Leistungsverdichtung/Arbeitstempo	19%
▪ Gesundheitsschutz	13%

Ebene des Erwerbstätigen (3)

hier sind Ansatzpunkte z.B.

- Information über arbeitsbedingten Stress, Erkrankungen und Risikoverhalten
- Schulungen in Entspannungstechniken
- Wahrnehmung und Umgang mit arbeitsbedingtem und sozialem Stress
- Individualtraining:
 - Reduktion von exzessivem Arbeitseinsatz und Leistungsehrgeiz
 - Selbstwahrnehmung, Belastbarkeit
 - Gesunder Lebensstil